

Pfarrblatt

San Francesco Locarno

Gemeinde der deutschsprachigen Katholiken



Passionsblume

Foto: Poss

Seelsorger: Don Matias N. Hungulu
donmatias@bluewin.ch

Pfarrhaus: Via Cittadella 20,
CH-6600 Locarno,
Telefon: 091 751 84 14

Präsident: Franz Koch

Organist: A. Passuello, Vezia

Pfarrblatt San Francesco

Ausgabe alle zwei Monate
Preis des Abonnements: CHF 30.-

Gemeinde-Mitgliedschaft

Zu unserer Personalpfarre gehören alle deutschsprechenden Katholiken, die im Locarnese wohnhaft und in unserer Pfarrei eingetragen sind.

Anmeldeformulare finden Sie am Info-Stand in der Kirche.

Die Gemeinde lebt grösstenteils von Spenden. Einzahlungsscheine beim Info-Stand in der Kirche.

IBAN: CH74 0900 0000 6500 4315 0

Homepage

www.sanfrancescolocarno.ch
E-mail: info@sanfrancescolocarno.ch

Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage in San Francesco

Samstags 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonn- u. Feiertage 10.00 Uhr Heilige Messe

Beichtgelegenheit eine Stunde vorher

Werktagsgottesdienste

Dienstag bis Freitag um 09.00 Uhr, in der Kapelle des Pfarrhauses, Via Cittadella 20.

Nachher hat der Pfarrer immer Zeit für Gespräche.

Donnerstags Rosenkranz und sakramentaler Segen nach der Hl. Messe.

Grusswort des Pfarrers

Der Geist des Herrn erfüllt die Welt

Liebe Pfarreiangehörige,
Freunde und Gönner von San Francesco

Erfüllt der Geist des Herrn auch heute noch die Welt? Wenn man an die Praxis des Pfingstfestes denkt, muss man diese Frage eher verneinen. Wer verbindet denn Pfingsten mit dem Kommen des Geistes? Vielleicht Firmlinge, die an Pfingsten gefirmt werden. Viele Christen geben zu, dass sie mit dem Geist wenig anzufangen wissen.

Und doch können wir nur Christen sein, solange wir an den Geist glauben, auch und besonders heute, da alles zu wanken scheint und die Unsicherheit wächst.

Christus hat den Geist mehrmals versprochen, und der Vater hat den Geist immer wieder gesandt. Dieses Versprechen hat Gott bis heute nicht zurückgenommen. Wir müssen nur verstehen, den Geist zu spüren. Er ist nicht zuerst im Lärm und im Aussergewöhnlichen wahrzunehmen. Bereits der Prophet Elia hat am Eingang der Höhle erfahren, dass sich Gott im leisen, sanften Säuseln zeigt (1. Kön 19,12-13). Um ein Säuseln wahrzunehmen, braucht es Stille und Ruhe. Diese Stille und Ruhe mangeln uns heute.

Eines ist sicher: Das Erfahren des Geistes erfordert eine innere Disposition. Es erfordert Glaube und besonders Gebet. Der Geist lässt sich nie wissenschaftlich nachweisen. Im Beten, das heisst im Stillen und hinhorchenden Gespräch mit Gott, kann der Mensch den Sendungsauftrag seines Geistes hören.

Das Offensein für Gott, das Hinhören auf seinen Geist gibt der Kirche neue Impulse. Das hat mit Jesus angefangen. Vor entscheidenden Stunden ging er in die Stille und sprach mit seinem Vater. So war es auch später. Die Gründung der Kirche am ersten Pfingstfest wurde nicht minutiös geplant. Die Apostel legten nicht zuerst das Datum der Gründung fest. Sie erwarteten gläubig das Kommen des Geistes. Sie waren im Abendmahlssaal versammelt. Sie beteten ohne Unterlass. Sie wussten, dass sie aus

sich nichts vermochten. Gerade deshalb hat der Heilige Geist die Initiative ergreifen können. Er hat die Apostel begeistert.

So geschieht es noch heute. Der Geist wirkt auch heute in jedem, der glaubt und betet. Bei jedem einzelnen beginnt die Erneuerung des Antlitzes der Erde, denn der Geist beugt, was verhärtet ist; wärmt, was erkaltet ist; lenkt, was da irre geht, wie es in einem der schönsten Gebete heisst, in der Pfingstsequenz.

Es liegt an jedem einzelnen von uns, ob der Geist Gottes auch heute die Welt erfüllt. Wenn wir still werden und uns dem Anruf des Geistes öffnen, dann werden wir den Geist des Herrn spüren. Er wird unseren Blick und unser Herz verändern und durch uns die Welt erneuen.

Ihr Don Matias Nicolau Hungulu



Kirchencafé

Wir laden Sie alle und Ihre Bekannten jeweils zu Monatsbeginn herzlich ins Kirchencafé ein. Dies ist eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen und freundschaftliche Beziehungen zu festigen. Wir sind ja nicht allein unterwegs. Das Kirchencafé ist an folgenden Sonntagen nach der Hl. Messe im Pfarrhaus offen:

7. Mai und 4. Juni



Besondere Kollekten im Mai und Juni

- | | |
|--------------|--|
| 13./14. Mai | Kollekte für die Caritas Ticino |
| 20./21. Mai | Kollekte für die sozialen Kommunikationsmittel |
| 17./18. Juni | Kollekte für die Flüchtlinge |
| 29. Juni | Kollekte für den «Peterspfennig» |



Gebetsanliegen im Mai

Des Papstes

Für kirchliche Gruppen und Bewegungen

Beten wir, dass kirchliche Gruppen und Bewegungen ihre Sendung zum Evangelisieren täglich neu entdecken und ihre eigenen Charismen in den Dienst der Nöte der Welt stellen.

Der Schweizer Bischöfe

Frauen übernehmen im privaten, beruflichen und kirchlichen Leben Verantwortung.

Wir bitten Gott um das Charisma des Hörens und des Leitens in ihren Aufgaben als Mütter, als Frauen in Leitungsfunktionen und als Frauen im kirchlichen Dienst.



Monatskalender

Mai 2023

2. Di. Ged. Katharina Brunner

4. Do. Hl. Messe mit **Maiandacht**

6. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

7. So. Fünfter Sonntag der Osterzeit

11. Do. Hl. Messe mit **Maiandacht**

13. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

14. So. Sechster Sonntag der Osterzeit
(Kollekte für die Caritas Ticino)

18. Do. Hochfest

Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche
(keine Vorabendmesse)



20. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

21. So. 7. Sonntag der Osterzeit
(Kollekte für die sozialen Kommunikationsmittel)

23. Di. Ged. Anton Thalmann

25. Do. Hl. Messe mit **Maiandacht**

27. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse



28. So. Hochfest Pfingsten
10.00 Uhr feierliches Hochamt

29. Mo. 10.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche

30. Di. Ged. Josef Galliker



Gebetsanliegen im Juni

Des Papstes

Für die Abschaffung der Folter.

Beten wir, dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern, sowie ihren Familien, Hilfe zusichert.

Der Schweizer Bischöfe

Die Komplexität unserer sich verändernden Lebenswelt verändert auch die Kirche.

Wir bitten Gott um den Mut zu Veränderungen und die Gabe der Unterscheidung zwischen dem, was die Kirche in Treue zu ihrem Ursprung bewahren muss, und dem Zeitbedingten, das sie verabschieden darf.



Monatskalender

Juni 2023

1. Do. Ged. G. Dubois-Köhli

3. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

4. So. Dreifaltigkeitssonntag

6. Di. Ged. Berta und Anita
Bucher-Albrecht

7. Mi. Ged. Claudia und Alfred
Portmann-Bundi

8. Do. Hochfest Fronleichnam
10.00 Uhr Hl. Messe
in der Kirche



10. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

11. So. 10. Sonntag im Jahreskreis

16. Fr. Herz-Jesu-Fest

17. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse

18. So. 11. Sonntag im Jahreskreis
(Kollekte für die Flüchtlinge)

24. Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse
Ged. Leo von Arburg
Ged. Pater Heinrich Bellwald
Ged. Bischof A. Bacciarini

25. So. 12. Sonntag im Jahreskreis

29. Do. Hochfest der Hll. Apostel Petrus und Paulus
10.00 Uhr Hl. Messe
in der Pfarrkirche
(Kollekte: «Peterspfennig»)
keine Vorabendmesse

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Seitenkapelle «Rosenkranz-Madonna»

Die Kapelle vorne rechts, die der Rosenkranz-Madonna geweiht ist, liess Gualtiero (Walter) von Roll aus Uri, Landvogt in Locarno, in den Jahren 1629/30, zur eigenen Hochzeit für seine Frau erbauen, wie dies eine Inschrift unter seinem Wappen links besagt, welchem auf der rechten Seite symmetrisch dasjenige seiner Gattin, «Nobilis matrona Catharina Lussia...», entspricht.



Wappen Gualtieri



Wappen Nobilis

Die ursprüngliche Madonna (1614), die sich in der mittleren Nische befand, war verschwunden und wurde ersetzt. Wann und durch wen wissen wir nicht. Doch die heutige Statue der Madonna mit dem Kind in der Mitte der Kapelle über dem Altar ist sicher die zentrale Figur.



Madonna Altar

Die beiden zur Seite der Madonna stehenden Figuren stellen den Heiligen Walter von Brügge (1225–1307) (*oben*) und die Heilige Katharina von Alexandrien (*rechts*) dar, weil sie die Patrone der Auftraggeber sind. Walter wurde in Belgien geboren und trat in den Franziskanerorden in



Walter von Brügge

Brügge ein. Er wurde zum Theologiestudium nach Paris gesandt, lernte beim Hl. Bonaventura und unterrichtete selbst. Er wurde zum Provinzial seines Ordens für Frankreich gewählt und dann zum Bischof von Poitiers geweiht (Symbol der 1. Mitra). Er stand mutig für die Rechte der Kirche und der Armen ein und scheute den Kampf gegen die damaligen französischen Monarchen (besonders König Philipp IV. der Schöne – verachtete Krone) nicht. Mit Zustimmung des Papstes exkommunizierte er den Weihbischof von Bordeaux, Bertrand de Got, der später als Clemens V. Gegenpapst in Avignon wurde und gab darauf sein Bischofsamt zurück (2. Mitra). Er zog sich ins Franziskanerkloster in Poitiers zurück. In einer schwarzen Franziskanerkutte hält der Heilige Ähren und Trauben als Zeichen der Eucharistie in den Händen. Sein Gedenktag ist der 22. Januar.



Katharina

Die Heilige Katharina lebte im 3. und frühen 4. Jahrhundert und wird als Märtyrerin verehrt. Sie zählt zu den vier grossen heiligen Jungfrauen und ist eine der vierzehn Nothelfern, besonders als Helferin bei Leiden der Zunge und Sprachschwierigkeiten. Sie ist Schutzpatronin der Schulen, der philosophischen Fakultäten und der Schneiderinnen. Ihre Reliquien befinden sich in der

Basilika des Katharinenklosters auf dem Sinai.
Ihr Gedenktag ist der 25. November.

Die Statue in der linken Wand stellt den Heiligen Franziskus von Assisi dar, dem unsere Kirche geweiht ist, und auf der rechten Seite gegenüber sehen wir Carlo Borromeo, der für die Kirche des Tessins eine wichtige Rolle spielte.



Franziskus



Carlo Borromeo

Die eleganten Stucktafeln rahmen die Geheimnisse des Rosenkranzes ein, die leider schlecht zu erkennen sind: links die freudreichen, rechts die glorreichen und im Hintergrund die schmerzhaften Geheimnisse. Über dem Alter ist jedoch die Geisselung und Dornenkrönung Jesu noch gut erhalten sowie über der Statue von der Hl. Katharina die Kreuzigung.



Geisselung Jesu

In der Wölbung links sehen wir den heiligen Johannes den Täufer und rechts die heilige Maria Magdalena.



Kreuzigung



Johannes der Täufer



Maria Magdalena

Mitten im Tonnengewölbe befindet sich das Gemälde «Christus der Richter» mit vier Engeln, die den Stuckatur-Rahmen halten.



Deckengemälde

Die Kapelle hat keine Öffnungen gegen aussen, aber auf jeder Seite ist ein fiktives Fenster gemalt.

In den äusseren Bögen über dem Fenster links ist das Martyrium der Heiligen Katharina von Alexandrien und rechts die Bekehrung des hl. Franz von Assisi zu sehen.

Auf den vorderen Ecksäulen sind links die hl. Ursula (Jungfrau und Märtyrerin, gestorben in Köln) und neben der runden Säule der hl. Petrus und rechts die hl. Elisabeth von Portugal (1282–1325 Königin von Portugal, später Franziskanerin, +1336) und neben der runden Säule der Evangelist Johannes gemalt.

Die treffende Auswahl der dargestellten wichtigen Männer und Frauen für die Kirche im Allgemeinen, für unsere Kirche und der damaligen geschichtlichen Situation im Besonderen ist beeindruckend und aussagekräftig.

Die Dekoration der Kapelle (Wandgemälde und Stuckaturen-Rahmen und die Engel in den Bögen) wurde 2006 durch den Masterkurs «in Conservazione e Restauro» der SUPSI (Scuola universitaria professionale della Svizzera



Stuckaturen

Madonna Detail

Ursula

italiana) im Vorfeld studiert und analysiert und 2009–2010 führten die TeilnehmerInnen des Kurses die Restaurierung durch. Damit z.B. die Augen der Engel «echt» wirken, wurden die Pupillen mit Kohlestücken gefüllt.*

Das Wichtigste dieser Kapelle ist jedoch die Statue der Madonna mit dem Rosenkranz in der Hand. Ihren Sohn, das Jesuskind, hält sie fest an sich gedrückt. Beide schauen auf die Gläubigen, die Jesus mit seiner kleinen Hand segnet. Dieser Ort ist ein inniger Kraftort, der zum stillen Verweilen und Beten einlädt und jeden stärkt und jedem Kraft auf den Lebensweg mitgibt. Zeugnis dieser hoffnungsvollen Wirklichkeit geben alle Menschen, die sich hier aufhalten und als Zeichen oft eine kleine Kerze anzünden.

Sr. Sandra Brodmann (Text und Fotos)

Quellen:

La Chiesa e il Convento di San Francesco a Locarno – Collana storica – G. Buetti – 1968

La Chiesa e il Convento di San Francesco a Locarno – Piero Bianconi – Edizione Pedrazzini, 1970

* Supsi, Corso di laurea Conservazione e restauro



Seligpreisungen eines alten Menschen

Selig, die Verständnis zeigen
für meinen stolpernden Fuss
und meine lahme Hand.

Selig, die begreifen,
dass mein Ohr sich anstrengen muss,
um alles aufzunehmen,
was man zu mir spricht.

Selig, die zu wissen scheinen,
dass mein Auge trüb
und meine Gedanken
träge geworden sind.

Selig, die niemals sagen:
«Diese Geschichte haben Sie mir
heute schon zweimal erzählt.»

Selig, die es verstehen,
Erinnerungen an frühere Zeiten in mir
wachzurufen.

Selig, die mich erfahren lassen,
dass ich geliebt, geachtet
und nicht allein gelassen bin.

Selig, die in ihrer Güte die Tage erleichtern,
die mir noch bleiben auf dem Weg
in die ewige Heimat.

nach Marie von Ebner-Eschenbach